

Frauen planen Tagesausflug

■ **Rimbeck (nw).** Eine Tagesfahrt nach Osnabrück plant die Frauengemeinschaft (kfd) der Rimbecker St.-Elisabeth-Gemeinde für Samstag, 21. April. Die Abfahrt der Teilnehmer wird um 8 Uhr am Musikerehaus in Rimbeck sein. In Osnabrück werden sie an einer Stadtführung mit den Stadtspielern „Westfälischer Frieden“ teilnehmen. „Danach haben sie, bis zur Abfahrt um 18 Uhr, Zeit zur freien Verfügung“, kündigen die Organisatoren an. Die Kosten betragen 25 Euro und sind bei der Anmeldung zu überweisen oder bei Heike Moers bar zu entrichten. Eine Rückerstattung des Betrages bei Nichtteilnahme ist nur bis zum 15. April möglich. Anmeldungen für die Tagesfahrt nimmt Heike Moers bis zum 10. April unter Tel. (05642) 988112 entgegen.

Frühschichten in der Fastenzeit

■ **Rimbeck (nw).** Unter dem Leitgedanken „Effata, sich dem Leben öffnen“ lädt der Wortgottesdienstkreis aus Rimbeck in der Fastenzeit mittwochs zu einer Frühschicht in die Elisabeth-Kirche ein. „Impulse des Hilfswerks Misereor geben Gelegenheit, die Fastenzeit bewusst zu gestalten und den Tag mit einem gemeinsamen Gebet zu beginnen“, so die Organisatoren. Jeder Interessierte sei willkommen. Die Frühschichten beginnen jeweils um 7 Uhr in der Franziskuskapelle über der Sakristei (Zugang ist über den hinteren Eingang und durch die Sakristei). Im Anschluss besteht Möglichkeit zu einem einfachen Frühstück im gegenüberliegenden Pfarrheim. Die Termine: Mittwoch 21. und 28. Februar sowie 2., 7., 14. und 21. März.

Mitgliedertreffen und Weltgebetstag

■ **Warburg (nw).** Das Vorstandsteam der Frauengemeinschaft (kfd) der Neustadt-Gemeinde lädt für Mittwoch, 28. Februar, zur Mitgliederversammlung ins Gemeindezentrum Haus Böttrich ein. Begonnen wird um 15 Uhr mit Kaffee und Kuchen, anschließend findet die Versammlung statt. Anmeldungen nimmt bis Sonntag, 25. Februar, Beate Freitag unter Tel. (05641) 60986.

Des Weiteren lädt die Frauengemeinschaft zum „Weltgebetstag der Frauen“ am Freitag, 2. März, um 17 Uhr in die Kirche der neapostolischen Gemeinde an der Landfurt ein.

Letztes Geleit für Hans Hoppe

■ **Germete (nw).** Die Germeter Schützen trauern um Hans Hoppe. Sie geben ihrem verstorbenen Vereinsmitglied am Dienstag, 20. Februar, das letzte Geleit. Das Seelenamt beginnt um 14.30 Uhr in der Kirche St. Nikolaus zu Germete, anschließend erfolgt die Beisetzung von der Friedhofska-pelle aus.

Jagdgenossen tagen beim Grünkohl

■ **Altenheerse (nw).** Die Mitglieder der Jagdgenossenschaft Altenheerse treffen sich am Freitag, 23. Februar, um 20 Uhr zur Jagdversammlung mit anschließendem Grünkohlessen im Pfarrheim.



Stark diskutiert: In Deutschland gibt es immer weniger Organspender. In den Niederlanden wurde jetzt ein Gesetz auf den Weg gebracht, dass jeden volljährigen Mitbürger automatisch zum Spender macht – es sei denn, er widerruft die Regelung. FOTO: DIETER SCHOLZ

Wenig Hoffnung auf neues Gesetz

Entwurf: In den Niederlanden wird diskutiert, ob jeder Bürger automatisch Organspender sein sollte. Michael Wilmes würde das begrüßen, glaubt aber nicht an die Politik

Von Alexander Lange

■ **Warburg-Menne.** Wer in Deutschland Organspender sein will, der muss sich dafür aktiv registrieren. In vielen EU-Ländern ist das anders. Unter anderem in Spanien und Österreich ist jeder volljährige Mitbürger automatisch Organspender. Es sei denn, er widerruft dies aktiv. Auch in den Niederlanden wurde diese neue Gesetzeslage kürzlich auf den Weg gebracht.

Michael Wilmes aus Menne ist mit dem Thema bestens vertraut. „Ich würde es begrüßen, wenn diese Widerrufslösung auch in Deutschland zum Thema wird“, sagt er. 1989 bekam Wilmes seine erste Spender-Niere. Zum Vergleich: In allen anderen EU-Transplant-Ländern zusammen sind es nur etwa 3.000. Dabei sei die deutsche Bevölkerung gegenüber dem Thema der Organspende eigentlich positiv gestimmt, meint Wilmes: „Bestimmt 80 Prozent der Deutschen würden eine Organspende unterstützen.“ Das Problem, so Wilmes, sei vielmehr die Politik: „Wir haben schon mit Gesundheitsminister Gröhe gesprochen. Aber der meinte nur, wir sollen ihn damit in Ruhe lassen.“

Fast 8.000 Deutsche warten auf eine Spender-Niere

Dank glücklicher Umstände erhielt er nur ein Jahr später ein neues Organ. Die zweite Niere funktionierte 23 Jahre einwandfrei. „Seine Organe nach dem Tod zu spenden, ist unheimlich wichtig“, sagt Wilmes. Alleine in Deutschland warten momentan fast 8.000 Menschen auf eine Spender-

Niere. Zum Vergleich: In allen anderen EU-Transplant-Ländern zusammen sind es nur etwa 3.000. Dabei sei die deutsche Bevölkerung gegenüber dem Thema der Organspende eigentlich positiv gestimmt, meint Wilmes: „Bestimmt 80 Prozent der Deutschen würden eine Organspende unterstützen.“ Das Problem, so Wilmes, sei vielmehr die Politik: „Wir haben schon mit Gesundheitsminister Gröhe gesprochen. Aber der meinte nur, wir sollen ihn damit in Ruhe lassen.“

Würde in Deutschland jeder Volljährige automatisch zum Organspender, würden sich die Wartelisten drastisch verkürzen, sagt Wilmes:



Unterstützer: Michael Wilmes aus Menne. FOTO:GERLACH

„Wenn sich das Gesetz sozusagen umwandelt, müsste sich jeder mit dem Thema Organspende beschäftigen.“ Mit der aktuellen Lösung, dass Versicherungen um Organspender werben, sei es wie mit Werbeprospekten, so Wilmes: „Die hat man im Briefkasten, dann kurz in der Hand und vergisst sie wieder. Meistens auch aus Bequemlichkeit.“

Dabei gehe es bei der Organspende um Leben und Tod: „In Deutschland werden die Wartelisten immer länger. Immer mehr Menschen brauchen ein Organ, aber immer weniger spenden.“ Unter Druck setzen möchte Wilmes aber niemanden. „Jeder soll frei entscheiden, ob er spenden möchte

oder nicht. Aber er sollte sich zumindest damit befassen.“

Hoffnungen, dass die Große Koalition etwas an der Gesetzeslage ändere, hat Wilmes aber nicht: „Europaweit klappt das, hier in Deutschland aber nicht. Das ist ein absoluter Witz“. Die Politik habe kaum Interesse an dem Thema.

»Je mehr Organspender, desto besser«

Volker Barth ist Transplantationsbeauftragter an der Helios-Klinik in Warburg. Auch er weiß von den hohen Zahlen der Erkrankten, die auf ein Spender-Organ warten. „Für sie ist die Transplantation die einzige Möglichkeit, zu überleben oder die Lebensqualität erheblich zu verbessern“, sagt der Mediziner.

Die Zahl derer, die nach ihrem Tod ihre Organe spenden wollten, sei in den letzten Jahren stetig zurückgegangen. Zuletzt erreichten die Spenderzahlen sogar einen Rekord-Tiefpunkt. Daher empfiehlt Barth, sich frühzeitig mit dem Thema Organspende auseinanderzusetzen und vorzuzugreifen: „Den Angehörigen zu liebe, aber auch als gute Tat für die Allgemeinheit, je mehr Organspender, desto besser.“

DAS SCHAUFENSTER

Feierlichkeiten im Versicherungsbüro

■ **Warburg (nw).** Gleich zwei Jubiläen konnten in der Continentale Bezirksdirektion in der Hauptstraße gefeiert werden. Zum einen ist Ulrike Menne seit 30 Jahren vor Ort tätig und zum anderen konnte Kai Ashauer auf sein 10-jähriges Jubiläum als Agenturinhaber anstoßen.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist die Continentale-Versicherung mit Sitz in Dortmund keinen Aktionären verpflichtet und kümmert sich nun schon seit 125 Jahren um das Wohl ihrer Kunden.

So hat auch Kai Ashauer mit seiner Mitarbeiterin Ulrike Menne den Schritt vor zehn

Jahren zu diesem Unternehmen gewagt und „es niemals bereut“, so der Versicherungskaufmann. Die Continentale ist als langjähriger Kranken-

versicherer mittlerweile auch im Komposit- und Sachgeschäft ein erfahrener Partner an der Seite der Kunden. Die Angebotspalette erstreckt sich

von Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und KFZ-Versicherung über die klassischen Rentenprodukte und fondsgebunden Versicherungen bis hin zur Krankenvoll- und Krankenzusatzversicherung.

Zu einer kleinen Feierstunde kamen Bürgermeister Michael Stickeln und Agenturberater Daniel Bartke aus der Direktion. Sie gratulierten den beiden recht herzlich.

Und auch das nächste Jubiläum lässt nicht mehr lange auf sich warten: Am Sonntag, 1. April, ist Agenturinhaber Kai Ashauer seit 25 Jahre selbstständig und überlegt, dieses Fest mit einem Tag der offenen Tür zu feiern.



Hatten Grund zu feiern: Bürgermeister Michael Stickeln (von links), Mitarbeiterin Ulrike Menne, Agenturinhaber Kai Ashauer und Agenturberater Daniel Bartke. FOTO: PRIVAT

Humor ist eine befreiende Kraft

Germeter Begegnungen: Karnevalist Willibert Pauels berichtet über seine Depressionen



„Ne bergische Jung“: Willibert Pauels. FOTO: PRIVAT

■ **Germete (nw).** In der Reihe der „Germeter Begegnungen“ ist am Freitag, 16. März, Willibert Pauels zu Gast. Die Veranstaltung „Wenn Dir das Lachen vergeht“ beginnt um 20 Uhr in der Germeter Kirche.

Wenn einem Karnevalisten das Lachen vergeht, ist das nicht witzig. Wenn ein erfolgreicher und bekannter Karnevalist aber seine Depression wirksam bekämpft und mit dieser Krankheit offen umgeht, kann das, bei aller Traurigkeit, tatsächlich komisch sein. Pauels, Büttenredner im Kölner Karneval, hat eine „Eiszeit der Seele“ hinter sich. Nicht nur eine vorübergehende depressive Verstimmung, sondern eine handfeste Depression, die ihn schließlich in eine Klinik brachte. Kaum zu glauben bei einem Menschen, der andere so meisterhaft zum Lachen bringt. Pauels erzählt mit einer außergewöhnlichen Offenheit von dem „schwarzen Hund“, so nennt er seine Depression, von Diagnosen, seiner Umgebung, von Ärzten, der Therapie, dem Aufenthalt in der Psychiatrie und schließlich von seinem Start in ein neues, anderes Leben. Und er wäre nicht der erfolgreiche Karnevalist, wenn er nicht auch hier Witze und Anekdoten zum Schmunzeln einbauen würde.

Nach dem Vortrag ist Zeit für Begegnungen mit Willibert Pauels im Pfarrheim bei einer kleinen Signierstunde. Die Buchhandlung ist mit einem kleinen Angebot vor Ort.

Karten zum Preis von 12 Euro sind im Vorverkauf im

Infocenter auf dem Marktplatz in der Warburger Neustadt und in der Buchhandlung Podszun an der Hauptstraße erhältlich. Darüber hinaus können Karten auch per Mail an verkehrsverein@germete.de oder telefonisch bei Thomas Vonde unter (05641) 740848 bestellt werden. An der Abendkasse kosten die Karten 13 Euro.

Zur Person

◆ Willibert Pauels, geboren 1954, studierte Katholische Theologie und wurde 1993 zum Diakon geweiht, bis 2006 war er in verschiedenen Pfarreien tätig.

◆ 1996 stand er erstmals überregional in der Bütt und wurde bald zu der karnevalistischen Größe „ne Bergische Jung“.

◆ Seit 2014 ist Willibert Pauels hauptamtlich Diakon im Seelsorgebereich Oberberg-Mitte. (red)

Gute Vorsätze: Fasten leicht gemacht

Hotline: Experten informieren über Strategien und den Umgang mit Rückschlägen

■ **Warburg (nw).** Die DAK-Gesundheit bietet am Donnerstag, 22. Februar, eine Hotline zum Thema Fasten an. Am Telefon beraten Ärzte und geben Tipps, wie in den kommenden Wochen gesund gefastet werden kann.

Eine aktuelle Umfrage der Krankenkasse zeigt: Mehr als jeder Zweite will bis Ostern gezielt bestimmte Genussmittel oder Konsumgüter meiden. Die Meisten wollen auf Süßigkeiten verzichten, gefolgt von Alkohol, Fleisch und Zigaretten. Jeder Vierte möchte weniger online sein. „Damit der Verzicht erfolgreich um-

gesetzt werden kann, ist ein möglichst konkretes Ziel wichtig“, rät Heinz Steffens, Leiter der DAK-Gesundheit in Warburg. „Auch mit Rückschlägen sollte man rechnen, damit die Fastenzeit nicht zur Frustrierung wird.“ Doch sind die festgesteckten Ziele zu hoch? Was sollte man bei Vorerkrankungen beachten? Gibt es Strategien fürs Durchhalten? Diese und weitere Fragen beantworten die Experten am 22. Februar von 8 bis 20 Uhr. Die Hotline unter der kostenlosen Rufnummer (0800) 111 1841 können Kunden aller Krankenkassen nutzen.

Neue Westfälische

Chefredakteur: Thomas Seim
Stellv. Chefredakteur: Carsten Heil
Newsdesk: Leitung Jörg Rinne, Mitglied der Chefredaktion
nw.de: Leitung Annika Falk-Clausen

Politik, Nachrichten: Dirk Müller; Zwischen Weser und Rhein: Martin Fröhlich, Sigrun Müller-Gerbes; Wirtschaft: Stefan Schelp; Kultur/Medien: Stefan Brams; Sport: Torsten Ziegler; Reporter: Matthias Bungeoth, Jobst Lüdeking

Büro Düsseldorf: Lothar Schmalen (Ltg.), Florian Pitzner

Lokales: Simone Flörke/Dieter Scholz
Redaktionstechnik: Stefan Weber

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für Rücksendung unangefordert eingesandter Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Michael-Joachim Appelt
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 53 vom 1. Januar 2018.

Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 35,50 EUR, bei Postzustellung 39,90 EUR jeweils inkl. 7% MwSt.; ePaper 24,90 EUR inkl. 19% MwSt.

Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung. Das Abonnement kann mit einer Frist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden (Datum des Poststempels). Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages.

In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen regelmäßig das Veranstaltungsmagazin ERWIN an jedem Donnerstag sowie an jedem Dienstag die Beilage „prisma – Wochenmagazin zur Zeitung“.

Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

Geschäftsführung: Klaus Schrotthofer
Herstellung: J. D. Küster Nachf. + Presse-Druck GmbH & Co. KG, Bielefeld.
Geprüfter Qualitätsbetrieb, zertifiziert nach ISO 12647-3.
Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.

Internet: www.nw.de
E-Mail: hcoexter@nw.de

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niedenstraße 21–27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon (05 21) 5 55-0, Telefax 5 55-3 48 und -3 49; Lokaldredaktion: 37671 Hötter, Am Rathaus 3, Telefon (0 52 71) 68 03 50 34414 Warburg, Puhlplatz 7, Telefon (0 56 41) 7 75-50 (Geschäftsstelle).